

Stellenwert eines lokal wirksamen Phytotherapeutikums in der zahnärztlichen Praxis*

L. Steier

Zusammenfassung

In dieser Studie wird nachgewiesen, daß bei Sekundärinfektionen und zur symptomatischen Lokalbehandlung von Schleimhautreizungen nicht nur Antibiotika oder kortikoidhaltige Präparate anwendbar, sondern gerade pflanzliche Präparate besonders indiziert sind. Sie haben keine schädlichen Nebenwirkungen und sind sehr wirksam. Über die Wirkungen der jeweiligen pflanzlichen Bestandteile und Anwendungsbereiche wird berichtet. In Untersuchungsreihen wird dargestellt, wie differenziert die Phytotherapeutika wirken und wo die Grenzen sind.

Einleitung

Zur Steigerung der Resistenz des Gewebes gegenüber Sekundärinfektionen jeder Art sowie zur symptomatischen Lokalbehandlung von Schleimhautreizungen können lokal wirkende Präparate jeder Art empfohlen werden, und zwar solche, die sowohl antibiotika- als auch kortikoidhaltig sind oder aber Präparate, die, biologisch hergestellt, sich die Wirkungsweise pflanzlicher Substanzen zu eigen machen. Es sind pflanzliche Bestandteile von täglich zahllos in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde verwendeten Präparaten. Um ein solches Produkt handelt es sich bei Ectrosept®-GT.

Anwendungsgebiete

Zum Gurgeln und Einsprühen bei Entzündungszuständen im Mund und Rachen wie Mandelentzündungen, Rachenkatarrh, Mundschleimhautentzündung, Schluckbeschwerden, Prothesendruckstellen.

Dosierung

Zur Spülung mehrmals täglich 3—4 Sprühstöße in ein ½ Glas warmes Wasser; zum Einsprühen in die Mundhöhle mehrmals täglich auf die entzündete Schleimhaut sprühen; Prothesendruckstellen 2—3mal täglich mit der unverdünnten Tinktur einsprühen.

Anwendungsgebiete in unserer Praxis:

Prophylaktisch bei Zahnentfernungen (auch durch Osteotomie mit Nahtverschluß); als Begleittherapie nach mechanischer Zahnsteinentfernung und professioneller Zahnreinigung in Fällen von Schmutzgingivitis; bei Stomatitis aphthosa; als therapeutisches Adjuvans bei Alveolitis; bei Stomatitis prothetica (Prothesendruckstellen); Wundkomplikationen nach chirurgischer Behandlung.

Zusammensetzung:

100 g enthalten: Milchsäure 38,6 g; Echinaceae purp. succus 2,5 g; Tropaeoli succus 5,5 g; Arnicae tinct.

2 g; Caryophylli tinct. 1 g; Chamomillae tinct. 2,5 g; Myrrhae tinct. 3 g; Ratanhiae tinct. 3 g; Salviae tinct. 2 g; Menthae pip. aetheroleum 0,4 g.

Milchsäure

In der Pharmakologie wird Milchsäure als differentes Arzneimittel zur lokalen Therapie verwendet. Hier stimuliert die Substanz eine granulationsfördernde Wirkung auf Geschwüre.

Echinacea

Echinacea wirkt bei lokaler Anwendung indirekt antiinfektiös. Es erfolgt eine Hemmung der Hyaluronidase; die Induktion eines regenerativen Aufbauprozesses im geschädigten Gewebe durch Aktivierung der Phagozyten.

Nach Mezger findet Echinacea Verwendung in der Chirurgie der offenen Wunden, und zwar zur Hebung der Gewebsresistenz und Förderung der Granulation. In der Mundchirurgie beugt sie der Sekundärinfektion vor.

Tropaeolum (Kapuzinerkresse)

Tropaeolum hat antibakterielle Eigenschaften. Erst bei höherer Serumkonzentration wird das breite Wirkungsspektrum deutlich: gegen grampositive und gramnegative Bakterien, gegen Sproßpilze der Soorgruppe und verschiedene Hautpilze.

* Ectrosept®-GT (Gurgeltinktur)

Arnica

Arnica wirkt auf der Schleimhaut reizend. Die Droge führt zur Beschleunigung der Resorption von Blutungen, von Schwellungen infolge von Quetschungen und stumpfen Verletzungen, zur Förderung der Wundheilung sowie bei Entzündungen der Mundschleimhäute.

Tinctura Caryophylli

Gewürznelkentinktur wirkt lokal antiseptisch, adstringierend, tonisch und wundheilend. Nach vorheriger Reizung erzeugt das Öl anschließend eine Anästhesie.

Tinctura Chamomillae

Die Eigenschaften der Kamille bei ihrer lokalen Verwendung: antiseptisch, entzündungshemmend, krampflösend, schmerzstillend, sedativ und tonisch. Kamille gilt allgemein als Antiphlogistikum.

Tinctura Myrrhae

Myrrhe hat antiseptische Eigenschaften und wirkt bei lokaler Anwendung auf die Mundschleimhaut antiinfektiös. Sie wirkt adstringierend und hemmend auf die Schleimsekretion.

Tinctura Ratanhiae

Ähnliche Wirkung wie die Myrrhe.

Tinctura Salviae

Lokal verwendet wirkt Salbei antiphlogistisch und adstringierend.

Menthae pip. aetheroleum

Lokale Wirkungen: lokal-anästhesierend, antiseptisch, hyperämisiert, Erregung der Kälterezeptoren und dadurch Kühlungseffekt, adstringierend.

Indikationen

Echthrosept-GT wird in der allgemeinen Medizin als lokales Therapeuti-

kum bei Rachenkatarrh, Mandelentzündungen etc. verwendet. In der Kieferchirurgie und der Zahnheilkunde gibt es über die Verwendung von Echthrosept-GT noch keine klinischen Untersuchungen. Angewendet wurde jedoch das Präparat in den auf dem Beipackzettel angegebenen Indikationsgebieten.

Prüfplan

Willkürlich aus dem gesamten Patientenstamm wurden 44 Patienten ausgesucht. Die Anwendungsgebiete wurden von uns laut Tabelle festgelegt. Es erfolgte eine Unterteilung in: weiblich — männlich; Altersgruppe 1 = 0—20 Jahre, Altersgruppe 2 = 20—40 Jahre, Altersgruppe 3 = 40—ohne Grenze; klinisch feststellbare Wirkung = Heilung; Veränderung im Rahmen des Krankheitsablaufes = Besserung; keine sichtbare Veränderung = ohne Wirkung; Unterbrechung der Behandlung = Unverträglichkeit.

Prüfpräparat

In den Anwendungsbereichen 1, 2, 4, 5 und 7 wurde das Präparat laut Empfehlung des Herstellers verdünnt und durchschnittlich 4 bis 6mal täglich verwendet. In den Anwendungsgebieten 3 und 6 wurde das Präparat unverdünnt auf die befallene Schleimhaut aufgetragen.

Patientenstamm

In dem Zeitraum Dezember 1986 bis April 1987 wurden 44 Patienten ausgesucht. Wie aus der Tabelle ersichtlich, bestand hinsichtlich der Altersverteilung kein bedeutender Unterschied. Die Geschlechtsverteilung war insgesamt über alle Gruppen mit 24 Frauen und 20 Männern ungleich.

Während der Versuchsdauer wurden die Patienten mit keinen anderen Präparaten behandelt. Die Therapie wurde auch nicht wegen anderer Erkrankungen unterbrochen.

Objektive Prüfparameter

Anwendungsgebiet 1:

Der Arzt untersuchte den Patientenstamm nach 24 Stunden, 4 Tagen und 8 Tagen post extractionem. Subjektive Beschwerden des Patienten waren ausschlaggebend für die Erfolgszuweisung des Präparates (diese verraten die Einstellung oder das Ausbleiben einer Sekundärinfektion).

Anwendungsgebiet 2:

Einleitend erfolgte die mechanische Zahnsteinentfernung und eine professionelle Zahnreinigung. Der Patient wurde in die modifizierte Bass-Putztechnik eingewiesen, unter Zuhilfenahme entsprechender Hilfsmittel. Der Patient verwendete das Präparat 8 Tage laut Anweisung. Der Sulcusblutungsindex wurde nach 24 Stunden, 4 Tagen und 8 Tagen erhoben. Eine Reduktion unter 40% nach 4 Tagen reichte für die Einstufung „sehr gute Heilung“ aus.

Anwendungsgebiet 3:

Es erfolgte eine Kontrolle nach 4 und nach 8 Tagen. Eine Verkürzung der Verweildauer (normale Verweildauer = 8 Tage, davon 4 schmerzhaft und 4 im Heilungsprozeß enthalten) des klinischen Bildes der Effloreszenz reichte aus, um eine Einstufung „Heilung“ durchzuführen. Auch die Verkürzung der Schmerzperiode unter 4 Tage war ein deutlicher Parameter.

Anwendungsgebiet 4:

Es wurden keine sonstigen Spülungen oder mechanischen Reinigungen der Alveole durchgeführt. Schmerz-

linderung, Ausschaltung des Foetor ex ore, Schließung der Alveole und Neufüllung mit Coagulum waren die Prüfparameter.

Anwendungsgebiet 5:

Geachtet wurde auf die Vermeidung einer Sekundärinfektion der durch die paradontalchirurgischen Maßnahmen lädierten Gingiva bzw. auf Beschwerdefreiheit. Leichte Beschwerden (subjektiv) ließen bereits eine Zuordnung Heilung nicht mehr zu. Kontrolliert wurde wie in allen Versuchsfällen nach 24 Stunden, 4 Tagen und 8 Tagen.

Anwendungsgebiet 6:

Die mechanische Entfernung eines Reizfaktors erfolgte initial. Das klinische Verschwinden der Schleimhautläsion nach 24 Stunden war maßgeblich für die Zuordnung Heilung. Nach 48 Stunden wurde erneut kontrolliert.

Anwendungsgebiet 7:

Bei dem Kontrolltermin nach 24 Stunden, in Fällen von Wurzelspitzenresektionen oder Frenulumplastiken, bei denen Veränderungen der Wundverhältnisse feststellbar waren (Entzündung sowohl subjektiv als auch objektiv feststellbar) wurde Echtrosept-GT eingesetzt. Es erfolgte ein Kontrolltermin nach weiteren 24 Stunden; war eine Besserung zu verzeichnen, erfolgte Einstufung in die Gruppe Heilung; war jedoch erst nach weiteren 48 Stunden eine Minderung der Hyperämie zu verzeichnen, wurde in die nächste Erfolgsgruppe eingestuft.

Subjektive Parameter

Aufgrund der guten Mitarbeit der Patienten konnten die subjektiven Kriterien korrekt und vollständig erfaßt werden. Anzeichen dafür, daß die Verlässlichkeit der Angaben beein-

Kontrolltermin

	1 1. Vorstellung in der Praxis	2 nach 24 Stunden	3 nach 4 Tagen	4 nach 8 Tagen
Sulcusblutungs- indexraten				
100%—60%	8			
60%—40%		7		
40%— 0%		1	8	8

trächtigt sein könnte, konnten nicht festgestellt werden, so daß die Daten aufgenommen werden.

In 2 Fällen berichteten Patienten über Brechreiz bei der Anwendung des zu untersuchenden Präparates. Dies führte zur Unterbrechung der Versuchsanordnung in den entsprechenden Fällen.

Diskussion

Anwendungsgebiet 1:

Sofern keine Sekundärinfektionen zu verzeichnen sind, heilen Alveolen komplikationslos. Bei keinem unserer 12 Patienten stellten sich Wundkomplikationen (Alveolitis) ein.

Zur Vermeidung von Sekundärinfektionen hat sich die Anwendung von Echtrosept-GT vorbeugend als gut geeignet gezeigt.

Anwendungsgebiet 2:

Die Schwellung, die leichte Blutung, die Schmerzhaftigkeit und der Foetor ex ore in Fällen von Schmutzgingivitis wurden unter Verwendung von Echtrosept-GT zum schnelleren Ausklang gebracht. Primär hat zur Heilung jedoch die Entfernung des Reizfaktors beigetragen. Eine unterstützende Maßnahme in diesem Heilungsverfahren durch die Verwendung von Echtrosept-GT ist jedoch begrüßenswert.

Anwendungsgebiet 3:

Hier zeigt sich die von anderen unterstützenden Maßnahmen losgelöste Wirkung des Präparates. Unterstüt-

zende therapeutische Maßnahmen durch den Arzt sind nicht durchführbar.

Anwendungsgebiet 4:

Das eigene Spektrum reichte in diesen Fällen zur Bekämpfung der bereits installierten pathologischen Flora sowie der Symptomatologie nicht aus (keine Chemoprophylaxe).

Anwendungsgebiet 5:

Zur Behandlung von Sekundärinfektionen ist Echtrosept-GT nicht geeignet, während die prophylaktische Wirkung als gut zu beurteilen ist.

Anwendungsgebiet 6:

Die Beseitigung der Noxe ist hier vorrangig. Eine Heilung würde auch ohne die Anwendung einer Adjuvanttherapie stattfinden. Es ist jedoch wünschenswert, eine Beschleunigung der Heilung durchführen zu können. Damit wird nämlich eine raschere Wiederaufnahme des Kaukomforts erreicht.

Anwendungsgebiet 7:

Auch hier ist sowohl die Beseitigung als auch die Vermeidung einer Sekundärinfektion von besonderer Bedeutung.

Schlußfolgerung

Infektion:

Eindringen und Haften des Krankheitserregers im Wirtsorganismus, Vermehrung desselben und Reaktion des Wirtes.

Heilungserfolge verglichen mit denjenigen Behandlungsmaßnahmen ohne Anwendung von Prophylatika

Heilung	Anzahl der Fälle
wesentliche Besserung:	23
Besserung: vergleichbar:	15
schlechter:	4
	0

Prophylaxe = Schutz vor Infektion:

Es gibt drei Arten der Prophylaxe:

1. Expositionsprophylaxe
2. Immunisierungsprophylaxe
3. Chemoprophylaxe.

Da wir uns mit Ectrosept-GT auf dem Gebiet der Expositionsprophylaxe bewegen, sehen wir uns noch einmal an, was eine Expositionsprophylaxe bedeutet: Verhinderung des Zustandekommens einer Infektion oder Unterbrechung der Infektionskette an geeigneter Stelle.

Die Haupteigenschaften der Bestandteile von Ectrosept-GT führen direkt zu dessen Anwendungsgebieten:

1. Förderung der Granulation; Hemmung der Hyaluronidase; Aufbau des geschädigten Gewebes durch Aktivierung der Phagozyten.
2. Resorption von Blutungen.
3. Antiseptisch, adstringierend.
4. Schmerzstillend, antiphlogistisch.
5. Kühlend.

Anwendungsgebiete:	Anzahl Fälle	weiblich	männlich	Alter			Heilung	Besserung	ohne Wirkung	Unverträglichkeit
				1	2	3				
1. Prophylaktisch bei Zahntfernungen	12	4	8	2	9	1	12			
2. Begleittherapeutikum bei Schmutzgingivitis	8	5	3	2	3	3	8			
3. Stomatitis aphthosa	5	3	2	3	2			3	1	1
4. Alveolitis	3	1	2		2	1			3	
5. Prophylaktisch bei Parodontalbehandlung	4	4			2	2	1	3		
6. Stomatitis prothetica	8	6	2	3	4	1	7			1
7. Wundkompli-kation in der Chirurgie	4	1	3		2	2	3	1		

Es resultiert hieraus die Förderung und Verkürzung der Wundheilung bzw. die Vorbeugung bei bestehender Infektanfälligkeit während einer Wundheilung.

Die traumatisierte Gingiva ist sehr anfällig gegenüber Infektionen, bedingt durch die anatomische Lage und die Aufgabe, die die Mundhöhle als primäres Ernährungs- und Atmungsorgan zu erfüllen hat. Die Vermeidung dieser Sekundärinfektionen wäre durch Gabe von antibiotika- und kortikoidhaltigen Präparaten vermeidbar. Hierbei müssen auch die Nebeneffekte dieser Produkte bedacht werden. Könnten wir jedoch die Widerstandskraft des Gewebes durch biologische Produkte steigern, wäre dies begrüßenswert.

Ectrosept-GT zeichnet sich durch diese besonderen Eigenschaften aus.

(Anschrift des Verfassers: Dr. med. dent. Liviu Steier, Entenpfuhl 13, 5440 Mayen)